

Und ich weine - Eine Die Ärzte FanFic

Eine Collab-Arbeit zwischen Gwein und Lena_Jones

Von Lena_Jones

Kapitel 1: Nichts in der Welt

"Was fällt dir eigentlich ein!" schrie der Schwarzhaarige und warf nun schon den dritten Teller nach dem Blondem. Farin wich dem Wurfgegenstand aus, dieser meldete sich unverzüglich mit einem Klirren am Boden.

"Wie was fällt mir ein?" schrie der Blonde zurück und begann sich nun die Jacke anzuziehen.

"Läufst du jetzt weg?" schrie Bela mit hochrotem Kopf. Seine Wut war in diesem Moment größer als je zuvor in seinem ganzen Leben. Er rannte in die Küche, riss den Schrank zum vierten Mal auf, packte diesmal eine Tasse, sprang in den Flur und warf die Tasse nach Farin. Naja eigentlich warf er die Tasse gegen seine Wohnungstür, da Farin schon die Wohnung verlassen hatte und nun auf dem Weg zu seiner Wohnung war. Bela starrte für ein paar Minuten wütend auf seine Wohnungstür, als würde Farin jeden Moment wieder zurück kommen und er wollte dafür bereit sein ihn böse anzuschauen. Aber er kam nicht wieder. Bela stürmte ins Wohnzimmer, nahm die Fernbedienung, schaltete den Fernseher an. Nirgends lief etwas vernünftiges. Bela machte den Fernseher wieder aus. Vor Wut warf er die Fernbedienung mit voller Wucht in eine Ecke des Wohnzimmers.

"Ich hasse ihn" schrie er. Vielleicht hoffte er ein bisschen, dass Farin noch vor der Wohnungstür stand und dies hörte. Doch das war nicht Farins Art. Wenn der Blonde jetzt wirklich direkt nach Hause gegangen war, war er sicher schon da. Bela schaute auf das Telefon. Nein - nicht schwach werden. Dann stand er auf und packte doch den Hörer. Er tippte die Nummer, die er die letzten zehn Jahre so oft getippt hatte und die er nun im Schlaf konnte. Es klingelte. Ein Mal. Zwei Mal. Nach dem 5. ging der Anrufbeantworter ran.

"Farin? Wenn du da bist geh ran!" schrie er schon fast in den Hörer. Auf der anderen Seite war der große blonde erstarrt und sah verwirrt auf sein Telefon. Er verstand fast kein Wort von dem was der Schwarzhaarige in den Hörer brüllte. Nur Wortfetzen wie: "Was fällt dir ein!.... Du musst auch mal an Rod und mich denken! Was wir wohl von dieser ganzen Sache halten interessiert dich einfach nicht!" Dann nur noch ein Klack und ein monotones Tuten. Der Blonde blickte wie erstarrt auf den Hörer. Er hatte das Gefühl, dass es etwas Entgültiges war. Mit diesem Klicken war etwas zerbrochen. Eine Freundschaft? Eine Verbindung, die unzerbrechlich schien? Ein Zusammenhalt, der verschweißt war, war zerbrochen an einer Stelle, die nie hätte brechen können. Mit verschleierten Augen griff Farin nach einer Zeitung, die auf der Couch lag, versuchte sich abzulenken, allerdings stellte er bald fest, dass es ihm nicht viel brachte, da ihm

etwas fehlte. Es war, als sei ein Teil von ihm gestorben. War das das Aus von 'die Ärzte'? Wie würde es weiter gehen? Er starrte auf die Zeitung. Die Linien verschwammen. Seine Augen füllten sich mit Tränen, er vermochte nicht daran zu denken was dies bedeutet. Sie hatten sich schon einmal getrennt. Vor 18 Jahren ungefähr. Sollte es jetzt wieder das aus bedeuten? Doch diesmal schien es endlich...

Rod legte den Telefonhörer zur Seite. Ungläubig sah er das Gerät an und versuchte seine Gedanken zu ordnen. Bela hatte ihm gerade mitgeteilt, dass die Ärzte in einer schweren Krise steckten. Alles hatte damit angefangen, dass in irgendeiner Zeitung das Gerücht verbreitet wurde, Farin sei lieber mit dem Racing Team als mit den Ärzten unterwegs. Das war unvorstellbar! Allerdings...wenn der Bassist recht bedachte, war das gar nicht mal so abwegig...Jan war in der letzten Zeit immer sehr gereizt gewesen und vielleicht...ach, das war eh alles Mist! er verdrängte den Gedanken aus seinem Kopf. Das war undenkbar! Er musste es heraus finden. Er ging in den Flur, nahm seine Jacke vom Haken und rannte raus, um direkt zu Farin zu gehen, weil er sich davon selbst überzeugen wollte. Er stand vor Farins Haustür und zögerte leicht bevor er die Klingel betätigte. Farin öffnete und starrte Rod fassungslos an.

"Was treibt dich denn her?" fragte Farin schnippisch.

"Ich wollte mit dir reden" sagte Rod ruhig.

"Ach und über was?"

"Das was in einer gewissen Zeitung stand"

"Und wenn ich darüber nicht reden will und ich es abgehakt habe?" sagt Farin ziemlich laut.

"Was meinst du damit?" Rod war nun leicht verwirrt.

"Wenn es nun stimmt was sie in der Zeitung berichten?" Rod stockte der Atem.

Er atmete erst einmal tief durch, bevor er fortfuhr und versuchte, sich selbst zu beruhigen:

"Was willst du damit sagen?"

"Vielleicht bin ich ja im Moment wirklich lieber mit dem Racing Team auf Tour, weil mir da einige Dinge zu Ohren gekommen sind.", der Gitarrist sah Rod an. Doch dieser konnte nicht deuten, was sein Blick ihm sagen wollte. Er war so nichtssagend, wie die dummen Sprüche, die sie immer bei Konzerten rissen. Naja, früher...

Farin redete weiter: "es hieß, Bela und du, ihr hättet beide einen neuen Vertrag mit einer anderen Band, von der ich nichts weiß."

"Aber in den Zeitschriften schreiben sie viel."

"Siehst du? Genau das meine ich, vielleicht mag ich es ja gar nicht lieber mit dem FURT unterwegs zu sein"

"Aber-"

"Wenn du das nicht einsehen willst, dann ist es nicht meine Schuld!"

"Aber-"

"Macht doch mit eurer anderen Band was ihr wollt!"

"Farin!"

"Es ist mir egal... und es ist mir auch egal, dass Bela lieber mehr Zeit für sein Privatleben will, als je wieder mit den Ärzten auf Tour zu gehen!"

"Was?" Rod sah den blonden nun verwirrter an denn je. Die Antwort auf sein 'Was?', war nur ein Türknallen. Rod drückte die Klingel durch. Doch nichts tat sich. Er hörte wie in der Wohnung die Musik auf eine Lautstärke answoll, bei der sich die Nachbarn beschwert hätten, wenn Farin Nachbarn hätte.

Aber gut, wenn er es denn nicht anders wollte, sollte er schon sehen, was er davon hatte!

Sichtlich gereizt stieg Rod in sein Auto und beschloss es mal auf der anderen Seite zu versuchen. Doch als er das Radio einschaltete und er sich mit Musik betäuben wollte, schallte 'Zehn' durch seine Boxen. Ohne den Anflug eines schlechten Gewissens, riss er das Autoradio heraus und warf es hinter sich auf die Rückbank.

Bela öffnete die Tür, in der Hoffnung den großen blonden breitgrinsenden Gitarristen noch mal anschreien zu können. Rod stand einfach nur da und drängte sich schließlich an Bela vorbei in die Wohnung. Nachdem der Bassist ihm alles berichtet hatte, trat erst einmal unangenehmes Schweigen ein.

"Und, was hältst du davon?", fragte Bela in die Stille hinein.

"Ich habe die Nase voll! Immer bin ich der, der Streitereien zwischen euch schlichten muss"

"Rod, jetzt reg dich mal ab, wir werden da schon eine Lösung finden"

"Nein Bela! Ich frage mich, wie solche Gerüchte in die Zeitung gelangen, irgendwer muss da doch was erzählt haben" Rods Redeschwall hielt noch fünf Minuten an, dann starrte er den Schlagzeuger an. In diesem brodelte es nun auch.

"Ach ja?" Bela sprang auf. "Weißt du was? Wenn Farin und ich uns mal gestritten hatten bist du direkt zu ihm. Hagen wäre parteiischer und viel fairer gewesen!" Er fand sein eigenes Argument schon fast kindisch.

"Ach, dann bist du also der Meinung, ich sei unfair."

"Ja, kaum gibt es ein Problem, rennst du gleich zu Farin! das ist nicht nur dumm, sondern auch feige!"

"Weißt du was? Leck mich!", mit diesen Worten drehte sich Rod entgültig um und ging raus.

"Du musst auch nicht wiederkommen!", brüllte Bela ihm noch hinterher, bevor er die Tür zuknallte.

Das Einzige, was sich momentan in den Drummer regte, war grenzenlose Wut. Er wollte irgendetwas kaputt machen, was er auch sogleich unter Beweise stellte. Zuerst musste seine Kommode dran glauben, gegen die er so lange trat, bis das Holz sich allmählich nach innen bog. Wütend rannte er ins Wohnzimmer und schmiss den Fernseher an die Wand. Er sprang solange auf dem Wohnzimmertisch herum, bis dieser unter ihm nachgab und Bela etwas erschöpft mit dem ganzen Tisch zusammen brach. Er lag noch eine ganze Weile so zwischen den Tischtrümmern. Das Telefon klingelte. Der Anrufbeantworter nahm an.

"Bela" Sein Herz machte einen Sprung. Es war Yentzi. Was nun? "Bela? Bist du da? Ich hab da was gehört!" Während Yentzi sprach kroch Bela zu seinem Telefon, nahm ab und legte direkt wieder auf. Er konnte jetzt niemanden hören oder sehen, der ihn an die Ärzte erinnerte. Nun lag er da neben dem dunklen Telefontischchen und starrte an seine Decke.

Was sollte er tun? War das wirklich das Ende der Gurkentruppe aus Berlin? Wie würde es weitergehen? Bela hasste es über Sachen nachzudenken, für die es in seinen Augen keine Lösung gab. Dann sah er die Wodkaflasche vor sich stehen. Alkohol war eine gute Möglichkeit, seine Probleme eine Weile zu vergessen und sich nicht so scheiße zu fühlen, jedenfalls vorerst. Ohne zu zögern griff er nach dem Getränk und leerte einen großen Teil der Flasche in weniger als 20 Minuten. Er merkte, wie er sich allmählich entspannte und lockerer wurde. Er brauchte die beiden nicht, schließlich hatte er genug andere Freunde!

Genug andere Freunde, aber die erinnerten ihn auch immer wieder an die Ärzte. Würde er es jemals schaffen von ihnen ganz los zu kommen? Wieder nahm er einen großen Schluck. Er könnte sich ja mit dieser Band, von der in der Zeitung die Rede war

anfreunden und Musik mit ihnen machen. Wenn es jetzt eh vorbei war, warum dann nicht einfach aus einem Gerücht eine Realitätsnahe Begebenheit machen, warum eigentlich nicht, dachte er und starrte die Plattensammlung in seinem Regal an. Wie viel er mit den Ärzten erreicht hatte, nie wieder würde es so sein. Es ist vorbei und Nichts in der Welt würde es je wieder gut machen können.

So, das 1. Kapitel ist online, Wir würden gern eure Meinung dazu hören
Bei den Kommis bitte immer beachten, dass es eine Collab zwischen Gwein und Lena_Jones ist!
Danke fürs lesen
Lenchen & Gwein